

Naumburg; von *Euphrasia lutea* L. bei Frankenhäusen; *Euphrasia officinalis* L. bei Naumburg, Jena, Schwarzathal bei Schwarzburg, Paulinzelle; von *Melampyrum nemorosum* L. bei Freiburg und Naumburg; von *Melampyrum pratense* L. bei Jena, bei Blankenburg i. Thüringen, bei Ilmenau, an *Rhinanthus minor* Ehrh. bei Lettin bei Halle, bei Schkeuditz, bei Ober-Schmon und Laucha.

Sporenlager der Uredo und Teleutosporen unregelmäßig gestaltet, meist zerstreut oder seltener zu kleinen Gruppen vereinigt und dann mehr oder weniger zusammenfließend; orange gelb.

III. *C. campanulae* Pers.

Synon.: *Uredo campanulae* Pers. *Coleosporium campanularum* Fries.

An der untern Blattfläche von *Campanula trachelium* L. bei Gehofen, am Kyffhäuser, bei Sondershausen; an *C. rapunculoides* L. bei Halle, Eisleben, Artern, Sachsenburg, Erfurt, Eisenach, an der Oppelei im Schwarzathal, bei Paulinzelle; an *C. glomerata* L. bei See-Röblingen; an *Phyteuma spicatum* L. bei Frankenhäusen und Sondershausen, am Kirchsteinfelsen im Schwarzathal und bei Paulinzelle; an *Phyteuma orbiculare* L. zwischen Schkeuditz und dem Bienitz.

III. *C. sonchi arvensis* Pers.

Synon.: *Uredo sonchi arvensis* Pers. *U. petasitis* DC. *U. farinosa* Alb. & Schw. *Caeoma compransor* Schlechtendl. *Caeoma nitidum* Link. *Coleosporium synantherarum* Fries. *Uredo soncharum* Rbh.

An der untern Blattfläche von *Sonchus oleraceus* L., *S. asper* Vill., *S. arvensis* L. durch das ganze Gebiet häufig.

Sporenlager der Uredo rundlich-elliptisch, zusammenfließend, orange gelb; Teleutosporenlager klein, rundlich oder länglich, in unregelmäßigen Gruppen oder zerstreut, oft sehr dicht stehend und zusammenfließend; braunrot.

Sommer und Herbst.

(Fortsetzung folgt.)

Flora des Gebietes der oberen Freiburger Mulde.

Von C. Mylius.

(Vgl. Jahrg. II. d. Blattes.)

Sherardia arvensis L., nicht selten bis Mulda, darüber hinaus nicht beobachtet.

*Asperula**) *odorata* L., Bieberstein, Lichtenberg, Hermsdorf.

Galium cruciata Scop., hier und da.

— *aparine* L., häufig.

*) In einer im Schulprogramm des Freiburger Gymnasiums für 1855 abgedruckten Arbeit über die hiesige Flora: „Botanisches Vademecum für die beiden letzten Gymnasialklassen v. Dr. K. Th. Noth (I. Hälfte)“ sind die seltenen *Asperula tinctoria* L. u. *A. galioides* M. B., an deren Vorkommen hier ich nicht glauben kann, angegeben, während *A. odorata* L. ganz übergangen ist. Ich habe in Ansehung der sich hierin zeigenden Unzuverlässigkeit auch die übrigen Angaben dieser Arbeit nicht berücksichtigen zu dürfen geglaubt.

- Galium uliginosum* L., Nossen, Ober-Reichenbach, Kl. Waltersdorf, Georgenthal.
— *palustre* L., nicht selten.
— *verum* L., Siebenlehn.
— *mollugo* L., gemein.
— *silvaticum* L., häufig bis Mulda und Frauenstein, um Freiberg gänzlich fehlend.
— *saxatile* L., von Freiberg an häufig bis gemein.
— *silvestre* Poll., nicht selten.
Valeriana officinalis L., hier und da.
— *dioica* L., häufig.
Valerianella olitoria Mnch., häufig.
— *dentata* Poll., sehr vereinzelt.
Knautia arvensis L., gemein.
— — b) *integrifolia* G. Mey., einmal bei Muldenhütten.
Succisa pratensis Mnch., häufig.
Scabiosa columbaria L. Hier und da: Klingenberg, Bräunsdorf, Halsbrücke u. s. w.
Eupatorium cannabinum L., Schlucht b. d. Rodigtberg b. Nossen.
Tussilago farfara L., häufig.
Petasites officinalis Mnch., nicht selten.
— *albus* Gärtn., Mulda, Nassau, Frauenstein.
Bellis perennis L., gemein.
Erigeron canadensis L., bei Nossen gemein, um Freiberg noch nicht häufig, oberhalb fehlend.
Erigeron acer L., häufig.
Solidago virga aurea L., nicht selten (var. *alpestris* W. K. kommt entgegen d. Angabe v. Tr. pag. 18 im Gebiet nicht, sondern nur im höchsten Erzgebirge, am Fichtelberg u. Keilberg vor).
Inula salicina L., Öderan, Bodenbacher Winkel b. Nossen.
— *conyza* D. C., Beyermühle b. Siebenlehn, Kirschberg b. Nossen.
Pulicaria vulgaris Gaertn., hier und da.
Bidens tripartita L., nicht selten.
— *cernuus* L., Tr. pag. 23, von mir noch nicht beobachtet.
Rudbeckia laciniata L., Ober-Eula b. Nossen.
Filago germanica L., nicht häufig.
— *arvensis* L., häufig.
Gnaphalium silvaticum L., häufig.
— *uliginosum* L., gemein.
— *dioicum* L., häufig.
Helichrysum arenarium L., nur im tiefstgelegenen Teile.
Artemisia vulgaris L., im niederen Teile, bei Nossen.
Achillea ptarmica L., häufig.
— *millefolium* L., gemein.

Anthemis arvensis L., gemein.

Matricaria chamomilla L., um Nossen vereinzelt, um Freiberg und oberhalb fehlend.

— *inodora* L., gemein.

Tanacetum vulgare L., häufig.

Arnica montana L., namentlich im oberen Teil häufig.

Senecio crispatus DC., Frauenstein, Nassau. — var. *sudeticus* DC., Dorf Seyda.

— *vulgaris* L., gemein.

— *viscosus* L., häufig (nicht selten, wie Tr. pag. 31 meint).

— *silvaticus* L., häufig.

— *jacobaea* L., häufig.

— *nemorensis* L., Rechenberg, Georgenthal, Sayda.

— *Fuchsii* Gmel., durch das ganze Gebiet hier und da.

(Fortsetzung folgt.)

Floristische Notizen aus der Flora der Gegend von Hameln.

Von G. Soltmann.

Seit 29 Jahren durchwanderte ich von meinem Wohnorte Hemeningen aus den Hohenstein, die Paschenburg und später auch den bekannten Iberg in der Süntelkette, woselbst manches botanisch Interessante vorkommt. Wie diese bestehen auch die Berghöhen nach der Porta zu meistens aus Jurakalk. Doch diese letzteren habe ich nur zum Teil kennen gelernt. Dagegen besuchte ich wiederholt den Ith, ein langgestrecktes, aus Dolomitekalk bestehendes Gebirge, dessen Steilseite nordwestlich gerichtet ist, woselbst es sehr schöne Felsgruppen bildet, während die Südostseite nach Lauenstein, Eggersen, Wallensen und Kapellenhagen zu weniger steil abfällt, mit prächtigen Buchen bestanden ist, zwischen denen hier und da liebliche Quellen hinabrieseln. Dieses Gebirge, besonders die Partie über Koppenbrügge, bestieg ich schon vor 40 und 50 Jahren und traf dort an den steilen Felsen in zahlreichen Exemplaren *Scolopendrium officinale* an, gemengt mit einzelnen Hörsten von *Aspidium aculeatum*, daneben *Epipactis microphylla*, *Lunaria rediviva*, *Convallaria verticillata*. In einigen Jahren pflegt dort auch *Epipogium Gmelini* in großer Menge vorzukommen.

Am Bergrücken über Lauenstein fand ich *Lathraea squamaria*, *Allium oleraceum* (mit Zwiebeln neben den Blütenstielen). Bei dem Mönchesteine findet sich *Libanotis montana* und *Aconitum lycoctonum*. Dann steht über Ockensen *Sisymbrium strictissimum* und *Cynoglossum montanum*. Unter den Felsen über Bisperode findet sich reichlich *Lunaria rediviva*, außerdem *Ribes alpinum* und *Geranium lucidum*.

Bei Lauenstein fand ich *Ophrys muscifera* auf trocknen und *Ophioglossum vulgatum* auf feuchten Wiesen, am Walde *Melampyrum nemorosum* und vereinzelt *Gentiana cruciata*, dagegen stand bei Kapellenhagen *Herminium monorchis* auf einer Waldwiese in zahlreichen Exemplaren. Über Eggersen findet sich am Südabhange des Ithes an einer Stelle *Asplenium viride* und ebenso fand ich dort zwischen Buchenbüschen schöne Exemplare von *Orchis fusca* in Begleitung eines Trupps prächtiger Stücke von *Cypripedium calceolus*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Mylius C.

Artikel/Article: [Flora des Gebietes der oberen Freiburger Mulde. 26-28](#)